

# Neuer Heißluftballon für die Stadt

**GEMEINDERAT** Feste Preise für das Baumhotel

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Escher Gemeinderats standen fast nur Routinepunkte. Für Aufregung sollte jedoch eine Anpassung der Verkehrsreglemente sorgen. Um dieses Problem schnell zu lösen, findet am kommenden Freitag eine außerplanmäßige Sitzung statt.

**ESCH** In der vergangenen Gemeinderatssitzung hatten die Ratsmitglieder die ungefähren Preise für das Baumhotel auf dem Galgenberg festgelegt. Genannt wurden Preise zwischen 200 und 350 Euro für das Sechsbettzimmer sowie zwischen 150 und 200 Euro die Nacht im Vierbettzimmer. Dem zuständigen Ministerium waren diese Zahlen nicht transparent genug. Gestern nun wurden die endgültigen Preise festgelegt. „In der Hauptsaison vom 1. April bis zum 31. Oktober kostet das Sechsbettzimmer für zwei Personen 180 Euro pro Nacht. Jeder zusätzliche Erwachsene muss 50 Euro bezahlen, Kinder 35 Euro. Das Vierbettzimmer schlägt in der Hauptsaison mit 150 Euro zu Buche. Die Übernachtung für jede weitere Person kostet 50 Euro. Kinder müssen 35 Euro bezahlen“, erklärte Pim Knaff (DP). In der Nebensaison kostet das Sechsbettzimmer 145 Euro und das Vierbettzimmer 120 Euro die Nacht.

## Werbung

Das Baumhotel besteht aus drei separaten Häuschen auf Stelzen, die zur Übernachtung vermietet werden. Zwei Häuser bieten Platz für jeweils sechs Personen, eines davon behindertengerecht, das andere Haus bietet vier Personen Platz. Alle Unterkünfte sind mit Sanitäranlagen ausgestattet. Die drei Häuser wurden nach drei unterschiedlichen



Foto: Tageblatt-Archiv/Isabella Finzi

Themen gestaltet und eingerichtet.

Die Räte einigten sich darauf, einen neuen Heißluftballon für die Stadt Esch zu kaufen. Der weiß-blaue Ballon soll die Aufschrift „Capitale européenne de la culture“ sowie „Ville universitaire“ tragen. „Der Ballon soll genutzt werden, um Werbung für die Stadt im In- und Ausland zu machen“, erklärte Bürgermeister Georges Mischo (CSV).

Parallel zur rue Jean-Pierre Bausch wird ein Langzeitparking entstehen. Momentan parken dort Autos und Kleintransporter wild und vor allem umsonst. Insgesamt sind dort 100 Parkplätze geplant. Auf der rechten Seite des Wegs sind 43 Parkplätze vorgesehen, auf der linken werden es noch einmal 57 sein.

Die Räte stimmten einhellig 300.000 Euro zur Umsetzung dieses Projektes. AH

## Keine legale Basis für Knöllchen?

Ein Routinepunkt auf der Tagesordnung des Gemeinderates sorgte für einen Eklat und viel Verwirrung. Eigentlich sollten die Änderungen bezüglich der Parktarife schnell abgehakt werden, doch dann meldete sich Tom Bleyer (CSV) zu Wort und machte den Gemeinderat auf Ungereimtheiten aufmerksam.

Die Gemeinde handle illegal, da nicht die richtigen Prozeduren eingehalten worden seien, so die Behauptungen von Bleyer. Die Unregelmäßigkeiten sollen bis ins Jahr 2011 zurückreichen. Das Ministerium für Nachhaltige Entwicklung und Infrastruk-

tur habe die Gemeinde im Juli 2017 in einem Brief darauf aufmerksam gemacht. Die Änderungen im Verkehrsreglement seien nicht, wie vom Gesetz vorgesehen, in den richtigen Zeitspannen veröffentlicht worden, erklärte Bleyer. Die Oppositionsparteien wollten daraufhin keine weiteren Änderungen im Verkehrswesen mittragen, da man sich nicht weiter auf illegalem Terrain bewegen wolle. Die Räte Mike Hansen (LSAP) und der parteilose Dan Codello wollten anschließend vom Schöfferrat wissen, wie es denn mit den Knöllchen wegen Parkens ohne

gültigen Parkschein aussehen würde und ob diese nun nicht mehr bezahlt werden müssten. „Wer die Strafbzettel bereits bezahlt hat, der kann diese nicht anfechten. Alle anderen können die Gemeinde verklagen, da keine legale Basis für diese Knöllchen vorhanden ist. Allerdings gilt das nicht, wenn der 'Code de la route' missachtet wurde“, antwortete Pim Knaff (DP). Um dieses Problem so schnell wie nur möglich zu beseitigen, findet nächsten Freitag eine außerordentliche Gemeinderatssitzung mit nur diesem einen Punkt auf der Tagesordnung statt. AH

## Converser autour d'un verre

**AU RATELACH** Café des langues

**ESCH** Le prochain Café des langues aura lieu le mercredi 2 mai de 19.00 à 20.30 heures au „Ratelach“, bar du Centre culturel Kulturfabrik (116, rue de Luxembourg).

Si le temps le permettra, le Café aura lieu à la terrasse.

Voici les différentes tables linguistiques:

- de 19.00 à 19.45 h: deux tables

françaises, une table luxembourgeoise, une table allemande;

- de 19.45 à 20.30 h: une table anglaise, une table espagnole, une table italienne.

Vous pouvez vous inscrire dès maintenant en envoyant un e-mail à [egalitedeschances@ville-esch.lu](mailto:egalitedeschances@ville-esch.lu) en précisant la langue et l'horaire choisi. Premier venu, premier servi.

## Punktueller Modifizierung des PAG

**GEMEINDERAT** „Motor City“ in Planung

**RECKINGEN/MESS** Lediglich sieben Punkte standen auf der Tagesordnung der vierten Gemeinderatssitzung dieses Jahres. Alle Entscheide wurden dabei einstimmig gefasst. Das Hauptaugenmerk lag auf der punktuellen Modifizierung des PAG „Op dem Pad“ in Wickringen, wo nach mehreren gescheiterten Projekten aktuell das Konzept einer „Motor City“ noch immer auf dem Tisch liegt. Wenn alles glatt läuft, könnte die „Motor City“ 2021 ihre Tore öffnen.

Unter dem ersten Punkt der Tagesordnung war zu erfahren, dass unter den 33 Bewerbungen für einen Ferienjob bei der Gemeinde 16 Kandidaturen durch Losverfahren berücksichtigt wurden. Konfliktpotenzial bürgt indessen ein neuer Antrag für eine Hühnerfarm in Ehlingen. Bekanntlich gab es in der Vergangenheit bei identischen Vorhaben heftigen Widerstand einer Bürgerinitiative.

Die punktueller Modifizierung des PAG „Op dem Pad“ trägt der Entwicklung des Projekts „Motor City“ Rechnung. Aus dem Perimeter werden 926 Quadratmeter herausgenommen, hinzu kom-

men 1.212 Quadratmeter, eine Ausdehnung von 286 Quadratmetern demnach. Die Gesamtfläche des PAG beträgt indessen 5,2 Hektar. Weitere Änderungen gibt es bezüglich der verschiedenen Zonen. Die „Zone d'habitation“ bleibt mit 11.745 Quadratmetern unverändert, eine neue Zone, die „Zone de bâtiments et d'équipements publics“ von etwa 10.000 Quadratmeter ist hinzugekommen.

Änderungen gibt es auch bei den Graden der Flächennutzung in den Zonen „artisanat et commerce“, „habitat“ und „bâtiment ou équipement d'utilité publique“. Vorstellen kann man sich

unter dem Konzept „Motor-City“ ein Hauptgebäude mit Glasboxen zur Aufbewahrung und Ausstellung von Oldtimern, zusätzlich sollen sich Auto-Nobelmarken und auf Oldtimer spezialisierte Handwerksbetriebe ansiedeln. Daneben entstehen Wohnraum, Parkplätze, und öffentliche Gebäude.

Mit einer wesentlichen Steigerung des Verkehrsaufkommens rechnet die Gemeinde nicht, allenfalls an Wochenenden und bei größeren Veranstaltungen könnte mehr Verkehr sein, jedoch nicht vergleichbar mit den Auswirkungen eines großen Einkaufsmarktes. ph



Foto: Paul Huybrechts

LSAP

D'SOZIALISTEN

100 Euro netto

méi Mindestloun

ab 2019!

#1Mee

Groupe parlementaire

lsap.lu